

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 93 (2018)
Heft: 1

Artikel: Unter falscher Flagge?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-816679>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unter falscher Flagge?

Nach dem Gasangriff auf das syrische Dorf Khan Shaykhun spriessen Verschwörungstheorien. Die türkische Luftwaffe habe den Ort unter falscher Flagge attackiert. Die These ist ebenso unglaublich wie der Knüller, der syrische General Hassouri habe die Patrouille gegen Khan Shaykhun angeführt.

Verschwörungstheorien sind so alt wie die zweifelhafte Kunst der Desinformation. Am 30. September 1939 überfiel der SS-Sturmbannführer Alfred Naujocks mit fünf Mann den oberschlesischen Radiosender Gleiwitz und entfesselte derart den Zweiten Weltkrieg.

Adolf Hitler hatte schon am 22. August 1939 den Befehlshabern der Wehrmacht eingeschärft, wie der Angriff auf Gleiwitz zu verstehen sei: «Die Auslösung des Konfliktes wird durch eine geeignete Propaganda erfolgen. Die Glaubwürdigkeit ist dabei gleichgültig, im Sieg liegt das Recht.»

Der Funkverkehr der Syrer

Wohl zählt die Türkei zu Asads Gegnern. Präsident Erdogan verfolgt jedoch in Syrien als oberstes Ziel nicht den Sturz Baschar al-Asads. Ihm geht es vielmehr darum, die Kurden niederzuhalten, die in Nordsyrien entlang der türkischen Grenze ein fast durchgehendes Territorium eroberten. Das ist für Erdogan ein Dorn im Auge.

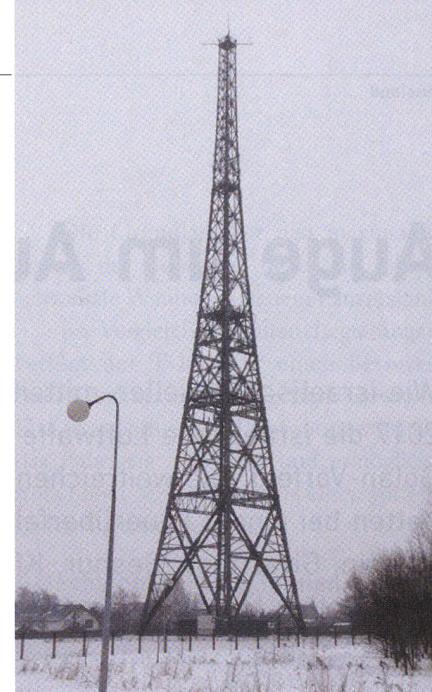
Überdies hatten die Aufständischen in Khan Shaykhun Luftspäher und Abhörer postiert. Ein Horchposten im Raum Homs

ging den Funkverkehr zwischen dem Turm auf dem Stützpunkt al-Shayrat und dem Patrouillenführer «QUDS-1» von 6.26 Uhr an lückenlos auf. Der gesamte Austausch zwischen der Zentrale und dem Piloten belegt lückenlos einen Giftgasangriff auf Khan Shaykhun. Irgendwelchen türkischen Funk, der das Gegenteil belegen könnte, fand niemand ab.

F-4 als Su-22? Wohl kaum!

Es war hell an der Levante, als die Suchoi-22 ihren tödlichen Angriff flogen. Ausser der syrischen Luftwaffe setzt in der Region niemand mehr die veralteten Su-22 ein. Russland hat in Latakia wohl den Frontbomber Suchoi-24M aus dem Kalten Krieg stationiert.

Aber die Su-24 sind von den Su-22 mit deren charakteristischen Nase so gut zu unterscheiden wie die türkischen Jagdbomber F-4E Phantom, die für den Abwurf von Giftgas am ehesten in Frage gekommen wären. Der Blick auf den arabischen Su-22 und eine Doppelpatrouille F-4 genügt, um zu erkennen, dass ein geübter Luftspäher die Typen unmöglich miteinander verwechseln konnte.



Der hölzerne Turm des Senders Gleiwitz, der 1939 Weltgeschichte machte.

Archivbilder

Absurd muten auch die Berichte an, wonach Mouhamed Hassouri, General der syrischen Luftwaffe, am 30. März und 4. April 2017 zwei Giftgasangriffe auf die Dörfer Latamne und Khan Shaykhun geflogen habe. In beiden Fällen liegen von den Rebellen Abhörprotokolle vor, die in der Tat belegen, dass «QUDS-1» beide Male derselbe Pilot war – mehr aber nicht.

Junger, nervöser Pilot

Insbesondere ist auf den Tonbändern die Stimme eines jungen, relativ nervösen Fliegers zu hören. Auch der ganze Tonfall zwischen Turm und Flugzeug deutet darauf hin, dass in der Zentrale der ranghöhere Offizier befahl. Die Weisungen an den Flieger kommen scharf und barsch.

Zudem kann sich jeder, der ein Minimum vom Militär versteht, schwer vorstellen, dass die syrische Luftwaffe für zwei Giftgasangriffe frühmorgens ausgerechnet einen General einsetzte.

fo.



Suchoi-22 mit arabischer Kennung. Die Sowjetmaschine ist mit ihrer charakteristischen Nase gut zu erkennen.



Türkische Jagdbomber F-4E Phantom. Dieser eindeutig definierte Typ ist schwer mit dem Su-22-Bomber zu verwechseln.